

Fast eine Million für FH-Institut

Phoenix Contact fördert Forschung – FH plant einen Neubau

■ **Lemgo (te).** Die Fachhochschule in Lemgo verfügt jetzt über ein erstes Forschungsinstitut: „Institut Industrial IT“ heißt es, kurz „inIT“. Zur Einweihung gestern gab es große Geschenke: 800 000 Euro stehen dem Institut in den kommenden fünf Jahren zusätzlich für Forschung zur Verfügung. Daneben ist ein Neubau an der FH geplant.

Klaus Eisert, geschäftsführender Gesellschafter des Elektronikunternehmens Phoenix Contact aus Blomberg, will mit der finanziellen Zuwendung nach Angaben der Fachhochschule die Arbeit des Instituts nachhaltig unterstützen und eine „auftragsunabhängige Grundförderung“ zur Verfügung stellen, um die FH in Lemgo zu einem „Mekka der industriellen IT-Technik zu machen“.

Das Geldgeschenk blieb gestern nicht das einzige. Zur Instituteröffnung war auch Dr. Walther Pelzer vom Forschungsreferat des Düsseldorfener Innovationsministeriums erschienen. Er teilte mit: dem „inIT“-Antrag zur Einrichtung einer „Modellfabrik“ wurde zugestimmt, 100 000 Euro werden deshalb

demnächst fließen. Institutsleiter Professor Dr. Jürgen Jasperneite: „Wir verstehen das als zusätzliche Motivation, Außergewöhnliches zu leisten.“

21 Institutsmitglieder plus studentische Hilfskräfte und Diplomanden arbeiten bei „inIT“. Das Institut ist aus der „Kompetenzplattform Industrielle Automation“ hervorgegangen, die sechs Professoren des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik im vergangenen Jahr einwerben konnten. Mit diesen Plattformen will das NRW-Innovationsministerium Spitzenprojekte der FH-Forschung nachhaltig fördern. Insgesamt 500 000 Euro stehen für fünf Jahre daraus als Anschubfinanzierung zur Verfügung.

„Hier ist noch Großes zu erwarten“, sagte FH-Rektor Professor Tilmann Fischer gestern. Schon jetzt sei die kurze Geschichte des „inIT“ sehr erfolgreich. Institutsleiter Jasperneite geht davon aus, in diesem Jahr insgesamt eine Million Euro projektgebundener Drittmittel einwerben zu können.

Das Institut arbeitet und forscht über Innovationen im Maschinen- und Anlagenbau, speziell zum Einsatz von Infor-



Anwendungsorientiert forschen: Das ist ein Zweck des Instituts „inIT“. Hier lauschen Dr. Walther Pelzer (Innovationsministerium) und Professor Dr. Jürgen Jasperneite (von links) einer Erklärung über Messtechniken in Funknetzwerken.

FOTO: ENGELHARDT

mationstechnologien (IT). So zeigte Jasperneite gestern einen Roboter, der Störungsmeldungen per SMS an Techniker weitergibt und verschiedene Projekte aus dem Einsatz von Funktechnologien zur Maschinensteuerung. Der Professor hat die Vision einer „grenzenlosen Kommunikation, eines Internets der Maschinen, in dem Informationen an jedem Ort zu je-

der Zeit in der notwendigen Qualität zur Verfügung stehen“.

Das „inIT“ müsse Vergleiche mit Universitäts-Instituten nicht scheuen, sagte Rektor Fischer und präsentierte noch eine Geburtstagsnachricht: In FH-Nähe wird ein neues Innovationszentrum geplant, das von einem Lemgoer Unternehmen und den Wissenschaftlern genutzt werden soll.